

→ Beck

Rok → KT

DB Netz AG • Postfach 2266 • 76010 Karlsruhe

Landratsamt Konstanz
Landrat Herr Hämmerle
Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz - Der Landrat -				
Eingang am: 31. Aug. 2015				
GB 1		GB 2		Pers. Ref.
HH-Dez.	Soz.-Dez.	NatSch.-Dez.	Ordn.-Dez.	

DB Netz AG
Regionalbereich Südwest
Leiter Vertrieb und Fahrplan
Schwarzwaldstraße 86
76137 Karlsruhe
www.deutschebahn.com

Karlsruhe Hbf - Südausgang

Christian Becker
Telefon 0721 938 7200
Fax 0721 938 7209
christian.becker@deutschebahn.com
Zeichen I.NM-SW

27.08.15

Ihr Schreiben vom 29.07.15: Schienenbauarbeiten im Landkreis Konstanz
Unsere Vorgangsnummer: PE 370-15

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.07.2015 und der darin geäußerten Zustimmung und Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten größeren Baumaßnahmen im Landkreis Konstanz.

Die DB AG wird in den Jahren 2016 bis 2019 massiv in die Modernisierung und Erneuerung der Schieneninfrastruktur im Landkreis Konstanz investieren. Wir bitten schon heute um Verständnis, dass sich aufgrund des Umfangs der Baumaßnahmen leider nicht alle Beeinträchtigungen für die Fahrgäste und für die in der Nähe der Bahnanlagen wohnende Bevölkerung gänzlich ausschließen lassen. Wir sind jedoch bemüht, trotz unvermeidbarem Schienenersatzverkehr und eingeschränktem Verkehrsangebot, dem Reisenden im Raum Konstanz ein attraktives Nahverkehrsangebot in den nächsten Jahren anbieten zu können. Eventuelle erforderliche Ausbaumaßnahmen zur Umsetzung der Modernisierungsarbeiten werden dabei mit geprüft, unterliegen jedoch immer der Abwägung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Den dabei vom Baustellenmanagement in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weg zur Umsetzung von Baumaßnahmen wollen wir Ihnen anhand eines positiven Beispiels im Raum Heilbronn (siehe Zeitungsartikel) nicht vorenthalten.

Auch versuchen wir die Lärmbelastung durch die Baumaßnahme auf das unbedingt notwendige Maß zu reduzieren. Wir werden Ihr Schreiben zum Anlass nehmen die verantwortlichen Fachabteilungen für das Thema Baulärm nochmals zu sensibilisieren.

DB Netz AG
Sitz Frankfurt am Main
Registergericht
Frankfurt am Main
HRB 50 879
USt-IdNr.: DE199861757

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Dr. Rüdiger Grube

Vorstand:
Frank Sennhenn
Vorsitzender

Dr. Roland Bosch
Bernd Koch
Ute Plambeck
Prof. Dr. Dirk Rompf
Dr. Jörg Sandvoß

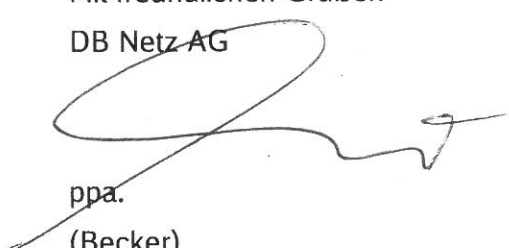
...

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle, wir bedanken uns nochmals für die in Ihrem Schreiben aufgezeigten Verbesserungsansätze und bitten gleichzeitig um Verständnis, dass der eingeschlagene Weg zur Modernisierung und Erneuerung der Schieneninfrastruktur im Landkreis Konstanz auch zu Beeinträchtigungen führen wird.

Gerne stehen wir Ihnen mit unserem Baustellenmanagement für einen intensiven und zeitnahen Informationsaustausch zu den geplanten Maßnahmen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

DB Netz AG



ppa.

(Becker)

Anlage

Zeitungsartikel aus der „Heilbronner Stimme“ vom 07.08.15



Auftakt nach Maß für Bus und Bahn

REGION Schienenersatzverkehr wegen Gleisarbeiten zwischen

Heilbronn und Lauffen funktioniert so gut wie reibungslos

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

Claire Meyer nimmt's gelassen. Tag für Tag pendelt die Stuttgarterin mit der Bahn zu ihrem Arbeitsplatz in Heilbronn. Seit Anfang der Woche muss sie dafür eine halbe Stunde früher aufstehen. Schienenersatzverkehr – also umsteigen von der Bahn auf den Bus. Denn der Streckenabschnitt zwischen Lauffen und Heilbronn ist wegen Gleisarbeiten komplett gesperrt. 7.45 Uhr Abfahrt statt um 8.13 Uhr – und auch auf der Rückfahrt verliert sie wiederum eine halbe Stunde. „Man muss es nehmen, wie es kommt“, sagt die Berufspendlerin. „Es ist alles gut aufeinander abgestimmt. Am Bahnhof gibt es jemanden, der alles erklärt. Und im Zug gab es dann noch einmal eine Durchsage“, sagt die Stuttgarterin.

Marco Stoll ist das Musik in den Ohren. Anderthalb Jahre lang hat der Heilbronner Teilnetzmanager der DB Regio für die Frankenbahn den Schienenersatzverkehr mit dem Land Baden-Württemberg und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) organisiert. Seit Freitagnacht muss sich die Planung in der Praxis bewähren. Deshalb schaut der 33-Jährige in der Startphase auch schon mal selbst nach dem Rechten. Seine Fazit zum Auftakt: „Wir haben einen guten Start hingelegt.“

sem Zeitpunkt bereits mit einem Taxi weitergefahren.

Am Dienstagnachmittag hält Hanna Werno im Bus nach Lauffen ihren rosaroten Koffer fest am Griff. Wegen der Rollen und der Kurven, die der Bus auf der Strecke nehmen muss. Sie reist aus dem bayerischen

Dockendorf zurück in ihre Heimatstadt Tübingen. In welchen Bus sie in Heilbronn steigen musste, wusste sie auf Anhieb nicht. „Ich habe den Fahrer gefragt, und der war sehr nett.“ Welchen Anschluss sie in Lauffen hat? „Das weiß ich natürlich“, sagt die Polizistin und zeigt ihr I-Phone, auf dem sie die Fahrpläne abliest.

Entspannt Die Stimmung im Bus ist entspannt. Durch die Fensteröffnungen weht ein Lüftchen, die die Hitze des Sommertags erträglicher macht. Kein Murren. Nur eine Klage. „Ich fühle mich als Bahnkunde schlecht informiert“, sagt ein Ludwigsburger, der namentlich nicht genannt werden möchte. Er ist auf der Heimreise aus dem Norden der Republik. Obwohl er ein Bahn-Abo habe, habe er von der Sperrung keine Nachricht erhalten. Und dass man Fahrräder erst ab 9 Uhr in nur einem Bus mitnehmen kann, erfahre man auch erst auf dem Bahnhof.

Solche Stimmen gibt es ansonsten kaum. Helmut B. aus Neckarsulm steigt in Lauffen in den Pendelbus nach Heilbronn. „Ich habe mit der Bahn wirklich schon Schlimmeres erlebt. Die Züge fahren pünktlich. Der Anschluss funktioniert“, sagt der Neckarulmer, der jeden Tag mit der Bahn zur Arbeit nach Stuttgart fährt. Für Christoph Püngel ist „die ganze Sache nicht erfreulich“. Der Regieassistent von der Schauspielbühne Stuttgart fährt zurzeit jeden Tag zum Gastspiel „Auf und Davon“ nach Heilbronn. Die Anschlüsse am Nachmittag funktionieren. Aber nach der Vorstellung kriegt er den Anschluss um 23.09 Uhr nicht. Und genau dann wechselt der Takt von

einer halben zur ganzen Stunde.

Unterführung Dass gleich mit dem ersten Pendelbus am Samstagmorgen um 0.58 Uhr eine Gruppe von rund 25 Fahrgästen auf dem Lauffener Bahnhof strandete, lag nicht an der Organisation. Die Fahrgäste haben sich einfach verlaufen. Anstatt durch die Unterführung zur Abfahrtsstelle zu laufen, haben sie den Weg zum Busbahnhof gewählt. „Auf Hinweisschilder haben wir nicht geachtet“, sagt Stephan Sonntag. „Wir sind dem Schaffner gefolgt.“ Der habe versichert, er wisse, wo der Bus abfährt.

„Wir haben trotzdem sofort einen Ersatzbus aus Stuttgart angefordert“, sagt Marco Stoll. Der sei auch nach rund einer Stunde angekommen. Stephan Sonntag und eine Reihe anderer Fahrgäste waren zu die-

„Ich habe mit der Bahn wirklich schon Schlimmeres erlebt. Die Züge fahren pünktlich. Der Anschluss funktioniert.“

Helmut B. aus Neckarsulm

Kundendialog

Für Bahnreisende, die wegen Unannehmlichkeiten auf der Strecke oder zusätzlichen Kosten – etwa für eine Taxifahrt – reklamieren oder Ansprüche geltend machen wollen, hat die Deutsche Bahn einen sogenannten regionalen Kundendialog in Stuttgart eingerichtet. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 0711 20927087. Leser der Heilbronner Stimme sind dazu eingeladen, uns ihre Erlebnisse mit dem Schienenersatzverkehr per E-Mail unter landkreis@stimme.de zu schildern. wom

Kommentar

Die Bahn bewältigt mit Gleisarbeiten und Schienenersatzverkehr ein großes Projekt

Durchdacht

Von Wolfgang Müller

„Gut so“, möchte man fast sagen. Auch wenn sich Reisende etwas Schöneres vorstellen können, als von der Bahn in den Bus und dann wieder in die Bahn umzusteigen, um an ihr Ziel zu kommen. Aber mit dem Schienenersatzverkehr zwischen Heilbronn und Lauffen ist nach wenigen Tagen bereits klar: Die Deutsche Bahn hat ihre Hausaufgaben gemacht. Das Konzept ist durchdacht.

„Gut so“ für die Pendler, die – so sie sich im Vorfeld informiert haben – bange Blicke auf die kommenden Wochen geschaut haben dürften.

Aber die Anschlüsse funktionieren. Die Bahnreisenden sind entspannt. Beschwerden gibt es so gut wie keine. Das ist nicht selbstverständlich. Sondern das Ergebnis einer rund anderthalbjährigen Planung. Bei der es dem Teilnetzmanager und seinen Verhandlungspartnern bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg nicht einfach darum ging, einen Zug auf einem Streckenstück durch einen Bus zu ersetzen. Die Planer hatten vielmehr die Fahrgäste im Blick. Und deshalb die Taktung zwischen Heilbronn und Stuttgart auf eine halbe Stunde re-

duziert. Dadurch ergeben sich kürzere Wartezeiten. Und um eine vernünftige Reisekette Richtung Bad Osterburken herzustellen, lässt die Bahn auf diesem Streckenabschnitt die Regionalbahn vorübergehend stündlich abfahren.

Das alles macht Hoffnung für die kommenden Teilstreckensperrungen, die bis November die Frankenhofbahn unter anderem zwischen Neckarsulm und Bad Friedrichshall massiv beeinträchtigen werden.

„Gut so“, möchte man fast sagen.